

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 117 (1991)  
**Heft:** 33  
  
**Artikel:** Skandalöser Kult um Kohl  
**Autor:** Peters, Peter / Bubec [Backes, Lutz]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-616661>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Skandalöser Kult um Kohl

VON PETER PETERS

**Noch nie war der politische Personenkult weltweit so gründlich ausgemustert wie in unseren Tagen. Immer häufiger und entschlossener korrigieren die Menschen eine seiner abscheulichsten Spielarten: Ganze Städte und Orte nach irgendeinem Machthaber oder angeblich grossen Denker zu benennen. Karl-Marx-Stadt heisst wieder Chemnitz, und Leningrad wird sich einer Volksabstimmung zufolge bald wieder St.Petersburg nennen.**

In der Bundesrepublik, genauer gesagt: in den alten Bundesländern, vollzieht sich – kaum bemerkt von der Öffentlichkeit – eine gegenläufige Entwicklung, die unsere Demokratie und Rechtsstaatlichkeit auszuhöheln droht.

Der aufmerksame Leser des Postleitzahlen-Verzeichnisses findet nämlich nicht weniger als neun Ortschaften, die sich durch ihre Namensgebung offenbar zu einem Denkmal unseres Bundeskanzlers gemacht haben: Kohlberg, Kohlgrund, Kohlhagen, Kohlhaus, Kohlhausen, Kohlscheid, Kohlstädt, Kohlstetten und Kohlwald. Es kann hier dahingestellt bleiben, ob diese Ortsnamen nun auf massiven Druck des jeweiligen CDU-Ortsvereins oder durch die Machenschaften eines korrupten Bürgermeisters und ob sie vielleicht – zumindest zum Teil – ohne Kenntnis und Billigung von Helmut Kohl selbst zustande gekommen sind. Fest steht, dass wir es hier mit einer extremen und erschreckenden Form des Personenkults zu tun haben. Dass nämlich Städte oder Gemeinden nach noch lebenden Machthabern benannt wurden, dafür gab es bislang nur ein Beispiel aus einer besonders finsternen Phase des Totalitarismus: Stalin-grad.

## Pläne für Kohlstadt

Da nützen der Pressestelle der CDU keine noch so ausgeklügelten Dementis. Denn die Tatsache, dass in der Umgebung der genannten Ortschaften überdurchschnittlich viel Kohl angebaut wird, kommt eher erschwerend als erklärend hinzu. Und der Verweis auf mehrere französische Dörfer mit dem Namen La Fontaine fruchtet ebenso wenig wie die Tatsache, dass es in der Nähe von Unna ein Nest gibt, welches Busch heisst. Niemand hätte etwas dagegen, wenn

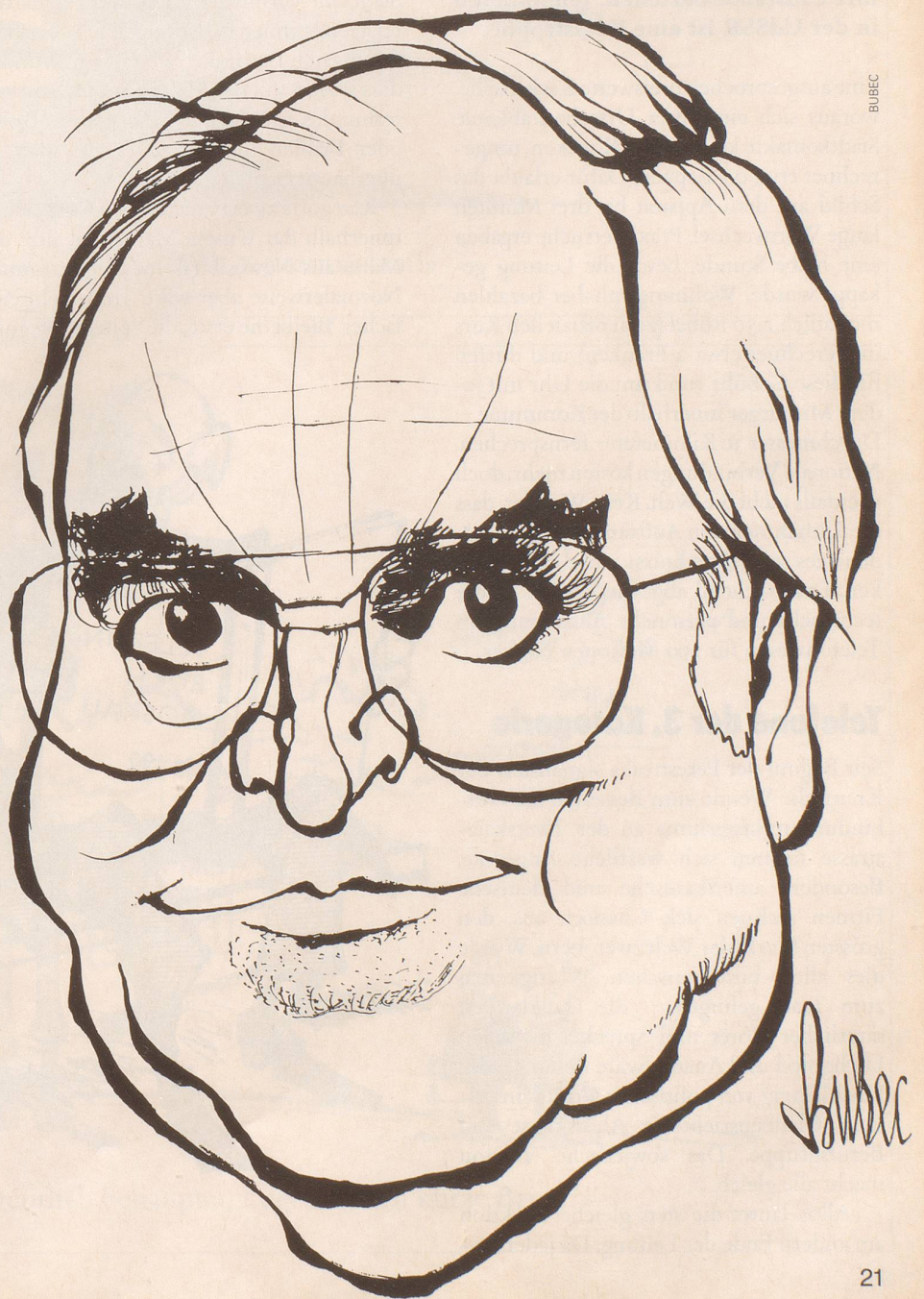
beispielsweise die Dänen darauf verfielen, ihre Hauptstadt in Kohlhagen umzutaufen. Aber sie werden es mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht tun, und Kohl kann froh sein, wenn sie ihm dort wenigstens mal wieder einen Doktorhut aufsetzen.

Kohlberg, Kohlhaus und all die andern vor den Karren eines aberwitzigen Personenkults gespannten Ortschaften müssen so bald wie möglich zu ihrer wahren Identität zurückfinden! Wir müssen dieser verhängnisvollen Entwicklung in unserer noch so jungen Demokratie Einhalt gebieten, ehe es zu spät ist!

Noch gibt es keine ausgewachsene Stadt,

die sich Kohlstadt nennt, aber gut unterrichteten Kreisen zufolge liegen auch für diese Umbenennung Pläne in den Amtsschubladen des Ludwigshafener Stadtteils Oggersheim.

Ein Beleg für den übertriebenen, masslosen Personenkult um Bundeskanzler Helmut Kohl ist zu allem Überflus die Tatsache, dass seine Freunde und Verehrer nicht einmal davor zurückschreckten, seinen Spitznamen auf der Landkarte zu verewigen. Auch den Dörfern Birnbach, Birnbaum, Birnfeld und Birndorf kann man nur wünschen, dass ihre Gemeinderäte diese fatalen Fehlentscheidungen ihrer Vergangenheit einsehen, bereuen und revidieren.



BUBEC